

Roland Schimmelpfennig

Wenn, dann: Was wir tun, wie und warum

F 1687

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

PERSONEN

1. HANDWERKER (RICKI)
2. HANDWERKER (ULI)
3. HANDWERKER (RUDI, *älter*)
4. HANDWERKER (MAREK)

Alles leer. Es wird gebaut und gestrichen. Eine Wand wird frisch verputzt.

Nachts. Drei Handwerker in einer leeren Wohnung, RUDI, ULI und RICKI.

Sie tragen Zimmermannshosen, aber sie machen nicht nur Zimmermannsarbeiten. Sie machen alles.

Werkzeuge, teilweise schweres Gerät. Flex. Schleifmaschinen. Farbeimer, Farbrollen, Säcke mit Putz. Leitern, Baufolie. Mehrere Baustrahler. Drei Kästen Bier, zwei Kästen Wasser. Chips. Pizzakartons. Bierbänke oder improvisierte Stühle.

Im Moment ist Pause. Die Männer trinken schweigend Bier.

Nach einer Weile:

RICKI

Wir passen nicht zusammen.

Pause.

Wir passen nicht zusammen. Das hat sie gesagt.

Kurze Pause.

Du und ich - hat sie gesagt - du und ich, wir gehören nicht zu derselben Klasse.

Die beiden anderen Männer hören kommentarlos zu. Man trinkt Bier.

Pause.

Wir - wir gehören nicht - zu derselben Klasse.
Sie und ich.

Pause. Entrüstet.

Wir - du und ich -

Kurze Pause.

Was für eine Fickscheiße.

Er nimmt einen Schluck Bier.

Was für eine Fickscheiße.

Pause.

RUDI

Ich meine: was war das für ein Arschloch. Was
für ein Arschloch.

Kurze Pause.

Nimmt den Hammer und schlägt die Wand ein,
also, ich reiße das jetzt ein.

Trinken. Nachdenken. Themenwechsel.

RUDI

Der arme Junge.

Nicken der anderen.

Der arme Junge.

Mit Tränen in den Augen:

Hier:

er hebt die Bierflasche.

Auf Marek.

Kurze Pause.

Auf Marek.

Trinken.

ULI

Marek.

RICKI

Marek.

Pause. Er kommt zurück auf den Punkt zuvor: es läßt ihn nicht los.

RUDI

Was soll da sein, da ist nichts, was soll da sein, hab ich gesagt.

Und er: doch, doch. Das geht.

Das geht nicht.

Kurze Pause.

Hier, sagt er, hier brechen wir durch.

Kurze Pause.

Hier.

*Er steht auf, nimmt einen gewaltigen
Vorschlaghammer, und schlägt gegen eine
bestimmte Stelle in der frisch verputzten Wand.
Es entsteht ziemlicher Schaden - aber kein
Loch. RUDI setzt den Vorschlaghammer ab.*

Hier - hier brechen wir durch.

Kurze Pause.

Marek. War plötzlich weg.

Kurze Pause.

Da kann man nicht durchbrechen.
Wenn wir da durchbrechen -

Pause.

Wer sagt, daß da kein Träger drin ist -
Und er: Wieso Träger - ich seh keinen Träger -
Und dabei setzt er die Brille immer auf und ab.
Kann aber einer drin sein. Und Marek sagt auch,
kann aber einer drin sein, was ist, wenn da ein
Träger drin ist, wer sagt, daß das keine
tragende Wand ist -

Kurze Pause.

Nimmt den Hammer und schlägt die Wand ein.

Kurze Pause.

ULI

„Der Durchbruch.“

Kurze Pause.

RUDI

Wenn, dann -

Kurze Pause.

Plötzlich. Überraschend. Streit.

ULI

Dann, dann -

RUDI

Ja - dann -

ULI *laut*

Aber im Plan ist nichts -

RUDI

Im Plan, ja, aber der Plan - der Plan ist dafür nicht gemacht.

ULI

Der Plan ist der Plan. Wer sagt, daß der Plan nicht stimmt -

RUDI

Der Plan stimmt nicht. Wer sagt, daß der Plan stimmt - der Plan kann gar nicht stimmen.

Pause.

RICKI

Drei Tage, nachdem ich geheiratet habe, lerne ich die Frau meines Lebens kennen.

Pause.

ULI *plötzlich heftig.*

Ein neues Aufmaß -

RUDI

Jaaaa, ein neues Aufmaß, wie willst du da denn aufmessen, da kommst du ja nicht hin!

ULI

Von der anderen Seite -

RUDI *brüllt*

Von der anderen Seite? Da ist NICHTS!

ULI *regt sich plötzlich sehr auf, als sei er besessen, als sei er plötzlich jemand anderes.*

Wer sagt denn das? Wer sagt denn das? Er hat gesagt, das ist in Wahrheit - , das ist so gedacht, das war auch mal so, und nicht so wie jetzt, das weiß nur keiner, hier ist die Stelle, hier -

RUDI

Nein!

ULI

Und früher, früher ging das zusammen:

RUDI

Da ging nichts zusammen -

ULI

Da war ein Durchgang -

RUDI

Was für ein Durchgang, sieh dir das doch an,
sieh dir das doch an, was für ein Durchgang -

ULI

Die eine Seite und die andere -

RUDI

Hat es nie gegeben, das hat es nie gegeben,
nicht hier -

ULI

Die Ställe -

RUDI

Ställe, welche Ställe -

ULI

Die Küche -

RUDI

Ja? Ja? Die Küche?!

ULI

Enge Treppen, ein Durchgang, die eine Seite und
die andere -

RUDI

Nein, nein!

ULI

Das Gesinde -

RUDI

Das Gesinde?

ULI

Die Patrizier haben nicht das letzte Wort!

Kurze Pause.

Ein Haus, ein Dach.

RUDI

Muß alles neu.

Kurze Pause.

So hält es nicht.

Kurze Pause.

RICKI

Ich meine, was heißt kennengelernt,
kennengelernt habe ich sie ja schon vorher,
oder, sagen wir, gesprochen, gesprochen habe
ich ja mit ihr schon auf der Hochzeit.

Auf meiner Hochzeit. Oder auf ihrer Hochzeit,
als sie heiratete und ich heiratete,
aber wir haben ja nicht uns geheiratet, sondern
jeweils jemand anderes, nur zur selben Zeit am
selben Ort.

RUDI

Haben nicht das letzte Wort, die Patrizier
haben nicht das letzte Wort, nimmt den Hammer,
und schlägt zu und kugelt sich fast den Arm
aus.

*Er nimmt den Hammer, schlägt ein weiteres Mal
gegen die Stelle der Wand, es entsteht Schaden,
aber noch kein Loch.*

RUDI

Da kommst du nicht durch.

Kurze Pause.

Die Scheißdutzerei.

Pause. Er hebt die Flasche.

Auf Marek.

Die anderen schließen sich ihm an.

RICKI

Auf Marek.

ULI

Marek.

Kurze Pause.

RICKI

Fickscheiße.

ULI

Die Patrizier. Ja. Die Patrizier.

Pause. Arbeit.

RUDI

Sind die nett zu mir?

Nein, sind sie nicht. Sind sie wirklich nicht.

Kurze Pause.

ULI

Fünf Uhr früh.

Mit der ersten Kippe am Straßenrand,
und dann kommt Rudi mit dem Minibus
und sammelt uns ein,
wir sind die Kolonne der freien Seelen,
singen wir,
und dann fahren wir Richtung Stadt.

Keiner sagt was,

Ricki nicht, und Rudi nicht, und Marek nicht,
da war Marek noch dabei.

Sonnenaufgang. Radio.

Jeder in Gedanken, jeder noch halb im Schlaf.

RICKI

Da waren sechs Frauen, alle nackt, und die standen von ihren Feldbetten auf, sobald ich den Raum betrat, und eine sagte: Ricki, was willst du denn?

RUDI

Wenn, dann - hätte mein Vater gesagt, aber gut: hätte ist hätte, hat er ja nicht. Ist ja nicht da.

RICKI

Ich habe geheiratet, und drei Tage später - Und jedes Mal haben wir einen Strich an die Wand gemacht.

ULI

Da kann man nachdenken. Da kommt man ins Nachdenken.
Auf der Autobahn in den frühen Morgenstunden.
Es fallen einem Sachen ein.

Kurze Pause.

„Der Sohn“. Ein Mann, dessen Vater ihn nie angenommen hat - nie, sein ganzes Leben lang nicht, und morgens hat der immer laut gepfiffen, damit man nicht mit ihm reden konnte, das war der ganze Grund, diese kaputte Sau!

RUDI

Nichts. Schwarz. Kalt. Weiß.

ULI

Oder:

„Die Enttäuschung“: ein Sohn, der seinen Vater verrät, nach all dem, was der Alte getan hat, um die Familie durchzubringen, die Kinder, die kranke Frau, die wesentlich begabtere Tochter -

Kurze Pause.

RUDI

Also mauern wir das wieder zu.

Kurze Pause.

Ja, sagt er, und sieht mich an -
Mauern wir das wieder zu.

RICKI

Am Ende waren da neun Striche. Und danach hat sie gesagt, daß aus uns nichts wird.
Das war nach dem neunten Strich.

Er macht neun Striche an die Wand.

ULI

Die Fahrt über die Dörfer und in die Industriegebiete,
an dem Heizkraftwerk vorbei,
der Rauch im Morgenhimmel und dann durch die Peripherie,
die Hochhäuser,
die Balkone in der Ferne,
die Satellitenschüsseln,
die Bahnstrecke, der Ring, die Autobahn,

die Pendler, wir überholen andere Busse,
Transporter, Handwerkertrupps,
da, sagt Marek,
das ist die Kolonne der gebrochenen Herzen,
und das, das ist die Kolonne des heißen Atems,
schweigende Männer in Autos,
wir überholen, und wir werden überholt.

Rudi, was glaubst du, frage ich,
warum geht die Sozialdemokratie in diesem Land
kaputt,
liegt es an der Partei oder liegt es an den
Leuten?

Die Sozialdemokratie wird nie untergehen,
die Sozialdemokratie
wird eines Tages die Weltkugel retten,
sagt Rudi, Junge, weißt du das nicht?,
und Marek sitzt hinten und sagt,
Glaubst du, Rudi, glaubst du wirklich?

Und dann schweigen wir wieder
und fahren weiter durch die Vorstädte
und durch die Villengegenden
hinein in die Metropole
und durch den Finanzdistrikt,
die Sonne spiegelt sich in den Glasfassaden,
und dann sind wir
im alten Kern der Stadt
am Fluß,
hier fing alles an,
hier ließen sich die ersten Siedler nieder,
und später kamen die Römer,
und jetzt stehen hier noch ein paar richtig
alte Häuser,

das älteste von Dreizehnhundert oder älter,
hier haben die Fischer gewohnt,
außerhalb der ersten Stadtmauern,
hier wohnten die Ärmsten der Armen
und dann ist die Stadt gewachsen,
und die reichen Leute
wollten mit Blick auf den Fluß wohnen,
und dann sind hier prachtvolle Bauten
entstanden,
und wir stellen den Bus vor eines dieser
Häuser, und Ricki fragt,
welcher Stock ist es denn,
und Rudi sagt, wieso welcher Stock,
wir machen das ganze Haus,
denen gehört das ganze Haus.

Kurze Pause.

Ich mochte die Idee - wir brechen hier durch.

Kurze Pause.

Warum nicht, Rudi, laß uns durchbrechen, warum
nicht.

Pause.

Die Kolonne der freien Seelen.

Einer der drei macht etwas Musik.

ULI

„Der Körper meiner Frau“ - über einen Mann,
dessen Frau alles in völlige Verwirrung stürzt
- allein durch ihren bloßen Anblick!

RICKI

Fickscheiße.

RUDI

Die Muffe.

Die Muffe und der Gutachter.

Kurze Pause.

Ich meine, wie viel Liter waren das. Wieviel
Liter. Zweitausend? Viertausend? Fünftausend?

Kurze Pause.

Die Muffe falsch, und fünftausend Liter laufen
ins Haus.

Kurze Pause.

Fünftausend Liter. Pfus. Cottbusser Pfus.
Das schimmelt nicht, das fault. Das fault alles
durch.

Kurze Pause.

Die Cottbusser Muffe.

Kurze Pause. Ein Klopfen.

Kurze Pause.

RICKI

Klang wie klopfen.

Kurze Pause.

ULI

Klopft jemand?

Kurze Pause.

RUDI

Wer soll hier klopfen. Ist offen!

Kurze Pause. Es klopft.

RICKI

Ist offen!

Nichts geschieht. Trinkt.

RUDI

Plötzlich war er weg, einfach weg:

Marek reißt die Leiste raus, und da sieht er was, er denkt, was ist das, die Fuge sieht so sonderbar aus, was ist da unter dem

Holzfußboden, der Boden schwimmend verlegt,

knarrt, biegt sich, schon halb durchgefaut,

wo es feucht war, unter der Mauer, ich meine,

alleine der Feldstein - was das für Gewichte

waren, Granit - so: und er - er sagt noch, was

ist denn das, ist das Schimmel, ist das da

drunter alles durchgemodert, aber so riecht es

gar nicht, geht runter auf die Knie - und ich:

was ist denn? Ist dir der Hammer durch die Nut
gerutscht, sieh an, sieh an, das
Maurerdekolleté, Mareks Maurerdekolleté, na,
Meister Marek, was ist los, und er sagt, sieh
mal, was ist das denn? Was ist das denn?
Sieht aus wie Gold oder wie Pollen, oder wie
Goldstaub -

Und ich: na, aber sicher, der goldene Boden und
alles aus Geglantz¹, und verarschen kann ich
mich alleine, aber er, er ist wie verzaubert,
als hätte ihn in dem Moment etwas berührt -
und dann ist er weg.

Kurze Pause.

Auf Marek.

Helles Entsetzen.

RICKI

Wo ist er denn -

RUDI

Er ist weg -

RICKI

Weg -

RUDI

Weg, ja -

ULI

Wie, weg -

¹ sic

RUDI

Weg, so - er ist weg.

ULI

Er kann nicht -

RICKI

Wo ist er denn -

RUDI

Kann nicht, wieso kann er nicht -

RICKI

Er kann doch nicht weg sein -

RUDI

Doch, kann er, er kann, doch - Weg, er ist weg!

Kurze Pause.

RUDI

Verschwunden. Eben noch da - dann plötzlich weg.

RICKI sieht ihn ungläubig an.

RICKI

Aber er kann doch nicht -

RUDI

Reißt die Leiste weg, kniet sich hin und ist weg! Sieht aus wie Goldstaub, hat er noch gesagt,

und ich, sieht aus wie Schimmel, Schimmel oder
Asche, und dann ist er weg!

Kurze Pause.

Weg!

Pause. Arbeit.

RICKI

An dem Zigarettenautomaten, wir hätten da ja
nie feiern können, in dem Saal, das kostet
in dem Schloßsaal, also ein Abend mit 100
Leuten mit Essen, ich weiß nicht,
fünfundzwanzig. Fünfundzwanzig kostet das mit
Sicherheit, die waren im Saal, im Schloßsaal,
und wir waren unten, im Gewölbe, weil der Koch
ein Freund von mir ist, hat der da -

Kurze Pause.

Die oben, wir unten.

Blödes Lachen.

Aber der Zigarettenautomat ist für alle da.

Kurze Pause.

Und sie war größer als ich.

Kurze Pause.

ULI *setzt noch mal an:*

„Der Körper meiner Frau“. Über einen Mann,
dessen Frau alles um sie herum in ein völliges
Chaos stürzt - jedes einzelne ihrer Körperteile
bringt die Leute um den Verstand - die Füße,
die Hände -

Kurze Pause.

RICKI

Du bist doch etwas elektrisch.

Kurze Pause.

ULI

Oder: „Das Verlangen“! Immer das haben wollen,
was man nicht haben kann!

RICKI

Und dann bin ich zurück, zurück vom
Zigarettenautomaten ins Gewölbe, da saß meine
Braut, und sie sah so froh aus, und ich hatte
ja keine Ahnung, was das noch werden würde.

Kurze Pause.

Ich meine, stellen wir die beiden doch mal
nebeneinander.

Er macht eine Geste.

Das ist doch einfach traurig!

So wie die wird die nie sein. Nie - nie.

Pause.

Und dann -

Pause.

ULI

Nie nie sagen.

RICKI *laut*

Doch, das kannst du, das kannst du wirklich.
Ich wußte ja nicht, was da noch kommt.

Kurze Pause.

Das war wirklich eine ziemliche Fickerei.

Kurze Pause.

Wir beide,

wir gehören nicht derselben Klasse an. Das hat
sie gesagt.

Nach dem neunten Strich.

Pause.

Die steht morgens auf und redet als erstes über
Völkermord.

Pause.

ULI

Jeder hat im Bus seinen festen Platz.

Kann man nachdenken. Kommt man ins Nachdenken,
wenn man nicht einschläft.

RICKI

Na, wie geht's denn zu Hause. Hat sie gesagt.

Geht deine Frau arbeiten?

Nein, die ist zu Hause.

Ach so, sagt sie. Warum denn?

Das war nach dem sechsten Strich.

ULI

Auf der Autobahn in den frühen Morgenstunden.

Es fallen einem Sachen ein.

RICKI

Jedes einzelne ihrer Körperteile hat mich um den Verstand gebracht - die Füße, die Hände -

RUDI

Nimmt den Hammer und schlägt die Wand ein, also, ich reiße das jetzt ein.

ULI

Über uns die Sterne, früh am Morgen, es ist noch dunkel.

Glaubst du, sagt Marek, da oben im Weltall ist irgendwo intelligentes Leben?

Wir fahren in den Morgen, und irgendwann überholen wir die Cottbusser, wir überholen jeden Morgen die Cottbusser.

Rudi, sage ich, die Privatisierung des Fernsehens war der größte Fehler. Das vollständige Scheitern des Staats. Die Aufgabe der Verantwortung.

Kurze Pause.

Die Geschichte von dem Mann, der gerecht sein will und dadurch alles zerstört - und dann: ein leerer Platz, ein Brunnen, früh am Morgen, alles ist vorbei -

Pause.

ULI

Oder eine Straße, oder eine Kreuzung - die Geschichte von dem Mann, der seinem Schicksal entkommen will und sich gerade dadurch in sein Unglück stürzt. Unausweichlich, man kann nicht davonlaufen, ohne genau dort zu landen, wo man nie hinwollte - das gibt es doch, so ist es doch!

Kurze Pause.

RUDI

Was für ein Arschloch.

Kurze Pause.

ULI

Ja, stimmt.

Kurze Pause.

Blödes Arschloch.

Kurze Pause.

Aber der Plan war gut. Und was du dem -

Kurze Pause.

Nimmt den Hammer und schlägt die Wand ein.

Er nimmt den Hammer und schlägt gegen die Wand.

Der Sohn heiratet, und der Alte schenkt dem Brautpaar ein ganzes Haus im alten Teil der Stadt am Fluß.

Kurze Pause.

Eher ein Palais als ein Haus. Aber alles baufällig, und jetzt beginnen die Arbeiten. Der Vater würde alles anders machen als der Sohn, aber gut, geschenkt ist geschenkt, auch wenn sie sich hassen, auch wenn der Alte den Jungen für einen Versager hält - und es ist immer noch sein Geld, und der Alte wäre nicht, was er ist, wenn er sich jetzt einfach raushalten würde, der Machtmensch und der Generationswechsel, schließlich hat er hier selbst als Kind gelebt, und der Sohn - der Sohn will einen Durchbruch, wo nie ein Durchbruch war.

RICKI macht ein Geräusch.

Ich meine, Halleluja, hast du mal hingesehen? Hast du da mal richtig hingesehen. Mußt du mal machen, lohnt sich, würde ich sagen. Hier!

Er macht eine Geste.

Hier und uppsie. Hallelujah.

Kurze Pause.

Das kann nicht sein, daß die mit dem - stell
dir vor, wie die mit dem -

Kurze Pause.

Wie der aussah, nachdem der da reingesehen
hatte.

Kurze Pause.

Das Gesicht. Das Entsetzen.

RUDI

Die Muffe. Die Cottbusser Muffe.

ULI

Cottbus oder Chemnitz?

RUDI

Cottbus.

ULI

Chemnitz. Die waren aus Chemnitz.

RUDI

Cottbus! Die waren aus Cottbus, wenn ich es dir
doch sage!

ULI

Chemnitz.

RUDI

Cottbusser Technik.

Das Billigste ist gerade gut genug und wird so teuer verkauft, daß.

Kurze Pause.

Das ist der Markt. Das sind die Cottbusser.
Und dann weiß, schlank, sportlich - der Vater.

Kurze Pause.

Das ist: der Vater. Hoho. Der hat das Geld. Der Kleine hat vielleicht auch Geld, aber der Alte hat das große Geld. Das geerbte Geld. Das Familiengeld. Das alte Geld.

Kurze Pause.

Und der Sohn haßt den Vater, und er will alles anders machen, er will durchbrechen, er will neu anfangen, und am Ende erbt er doch.
Und für den Alten, für den bin ich hier das Kuriosum, ich bin der mit der dicken Nase, ich bin der Handwerker, und ich denke:
womit seid Ihr reich geworden, was, was, was mein Großvater war Zwangsarbeiter, was war dein Großvater.

Das ist das Fundament dieser Republik.

Kurze Pause.

Handschlag.

Das soll Respekt bezeugen, er und ich, der Bauherr und der Zimmermann. Der Bauherr und das Handwerk!

Und ich weiß, das ist alles Ramsch, billig gebaut, zusammengekloppt, das hier, das ist die Cottbusser Muffe.

Brüllt.

Wir haben hier einen Mann verloren!

Pause. Brüllt.

Marek!

Schweigen.

Es klopft.

RUDI

Ja!

Es klopft.

RUDI

Ja!!!

Es klopft. RUDI geht zur Tür und öffnet.

Niemand da.

Es klopft wieder. Alle sehen sich um.

Schweigen.

RICKI

Vielleicht arbeitet was in den Leitungen.

ULI

In welchen Leitungen.

RICKI

In den Leitungen.

ULI

Nee.

RICKI

Wieso?

Es klopft.

ULI

Wegen der Muffe.

RICKI

Wegen der Muffe?

RUDI *brüllt*

Sag mal, kann es sein, daß du überhaupt keine Ahnung hast, was hier los ist? Wo bist du denn? Es kann doch nicht sein, daß du nichts von der Muffe gehört hast!

RICKI

Welche Muffe?

RUDI

Die Cottbusser Muffe!

Kurze Pause.

Kann sein, daß das ganze Haus durchfault!

Kurze Pause.

RICKI steigt auf eine Leiter.

Ich stand auf der Leiter, um einen Kronleuchter anzuschließen, und als ich gerade die Lüsterklemme in der Hand hielt, fiel mir ein, daß ich vergessen hatte, die Sicherung rauszumachen, und dann ging unten die Tür auf, und jemand drückte auf den Lichtschalter neben dem Eingang.

Der Strom schoß durch mich durch, und ich konnte die Klemme nicht loslassen, und so hing ich in der Luft, und dann sah ich nur noch ein glühendes Weiß, und ich dachte, das ist das Licht des Himmels, und danach war alles schwarz.

Er greift nach der Lüsterklemme. ULI drückt auf einen Lichtschalter. RICKI wird von 220 Volt durchschossen und zuckt über mehrere Sekunden in der Luft. ULI macht den Lichtschalter wieder aus.

Sie hatte den Schalter wieder ausgemacht, aber das hatte gedauert, erst hatte sie nicht begriffen, was überhaupt passierte. Sie sagt, es wäre ein Glühen in dem ganzen Raum gewesen, alles hätte geleuchtet, gestrahlt.

Ich stürzte von der Leiter, aber da hatte ich schon das Bewußtsein verloren, ich selbst dachte, ich fiel in ein schwarzes Loch, und ich spürte nicht den Aufschlag.

Der Strom hätte mich umbringen können, und der Sturz hätte mich umbringen können, an dem Tag bin ich zweimal fast gestorben, und als ich wieder zu mir kam, lag ich auf dem Boden, und sie beugte sich über mich. Ich sah in ihre Augen.

Die Frau vom Zigarettenautomat. Die Braut.

Die Frau von der Hochzeit drei Tage vorher.

Kurze Pause.

Das hätte eben nicht passieren dürfen.

Kurze Pause.

Danach gab es kein Zurück mehr. Ich erkannte sie sofort, und sie erkannte mich auch, aber keiner sagte was, ich versuchte aufzustehen, und sie half mir, und sie roch so gut, und schließlich stand ich wieder auf den Füßen, und sie auch, und wir sahen uns an, sie sah ja ganz anders aus als drei Tage vorher, sie hatte ja nicht mehr das Brautkleid an, und ich hatte nicht mehr den Anzug an, sondern sie trug einen Rock und eine Bluse und eine Jacke und ich die Arbeitskleidung wie immer.

Kurze Pause.

Und dann - wir haben jedes Mal einen Strich gemacht, an der Wand, und jedes Mal, wenn ihr Mann in die Wohnung kam, hat er gefragt, was sind denn das für Striche, was zählen Sie denn hier, rückt sich die Brille zurecht, kratzt sich am Kopf, soll das so bleiben oder kommt das weg: und ich sag nichts, und Rudi sagt: Das kommt weg.

Das kommt weg!

Und da habe ich was begriffen, was mir vorher vielleicht auch schon klar war, was ich aber nicht begreifen wollte.

Das kommt weg, da kommt ja noch der Putz drauf, sagt Rudi. Oder was hast du gedacht?

Kurze Pause. Jemand malt die neun Striche über. Oder schmiert Putz drauf.

Sie hat gesagt, wenn wir nicht drei Tage vorher jemand anderes geheiratet hätten, wäre es nie passiert.

ULI

Die Autobahn. Die Transporter.

Kurze Pause.

Die Kolonne der freien Seelen.

Wir überholen die Kolonne der gebrochenen Herzen,

die Kolonne des heißen Atems,

die Cottbusser, wir überholen immer die Cottbusser, und mir fallen Sachen ein:

Kurze Pause.

„An - und Verkauf“: ein schrulliger alter Händler, ein Trödler, und sein Enkelsohn, der alles besser machen will, aber auf die schiefe Bahn gerät -

Kurze Pause.

Oder: „Die Suppe und der Löffel“, sehr witzig - über die Haßliebe zwischen einem Koch und einem Kellner, und am Ende stehen beide auf der Straße -

Pause.

Warum Cottbus?

Kurze Pause.

RICKI

Hier die eine, da die andere.

Schlägt sich gegen die Stirn.

Was sollte ich denn machen? Aber gut, aber gut, ich hab ja nichts gemacht an dem Zigarettenautomat, dann ist es eben so, habe ich gedacht, du hast die falsche Frau geheiratet, und dann setz ich mich wieder hin in dem Gewölbe -
Ich habe nichts gemacht-

Kurze Pause.